



Zielsetzungen des Gemeinderates 2003 - 2007

GEMEINDE
WEINFELDEN



Gemeinderat



Martin Sax
Gemeindeschreiber

Heidi Güttinger-Gebert
Frau Vizegemeindevorstand
Gesellschaft und Gesundheit

Walter Strupler
Tiefbau

Max Vögeli
Gemeindevorstand
Zentralverwaltung

Stefan Haffter
Hochbau

Peter Jünger
Öffentliche
Sicherheit

Ruth Dudli-Zellweger
Soziales

Beat Curau-Aeppli
Kultur/Sport/Tourismus

Unsere Vision

Weinfelden – ein starker Standort – bietet mehr!



Unser Wirken und Handeln

- Wir betrachten die regionale Zentrumsfunktion im Mittelthurgau als Herausforderung und Chance.
- Wir arbeiten unternehmerisch, erkennen Probleme rechtzeitig, setzen Ziele und handeln lösungsorientiert.
- Wir informieren offen, umfassend und frühzeitig.
- Wir pflegen den Kontakt zu Bevölkerung, Vereinen, Parteien, Detailhandel, Gewerbe und Wirtschaft. Wir arbeiten mit öffentlichen Körperschaften und Nachbargemeinden zusammen.
- Wir zählen auf die Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Einwohnerinnen und Einwohner.
- Wir konzentrieren uns auf die Führung. Die Verwaltung ist für den wirkungsvollen, wirtschaftlichen und dienstleistungsorientierten Vollzug verantwortlich.

Unsere Leitideen und Strategien:

„Stärken stärken“

- Wir fördern die kontinuierliche Entwicklung von Weinfeldern und steigern die Attraktivität als Lebens- und Wohnraum.
- Wir schaffen gute Voraussetzungen für bestehende und neue Betriebe und wollen Arbeitsplätze gewinnen.
- Wir sorgen für eine gut funktionierende und zukunftsgerichtete Infrastruktur und stärken damit unsere Zentrumsfunktion.
- Wir halten die Finanzkraft hoch und bieten ein optimales Angebot zu vernünftigen Kosten.
- Wir passen die Sicherheitsdienste laufend den Bedürfnissen an und sorgen für den grösstmöglichen Schutz der Bevölkerung.
- Wir halten mit einem vielfältigen Sport-, Kultur- und Freizeitangebot die Spitzenposition im Mittelthurgau.

Unsere Zielsetzungen

Planung und Finanzen

■ Orts- und Nutzungsplanung

- Die nächsten Schritte zur Aufwertung und Stärkung des Dorfzentrums sind umzusetzen (Bahnunterführung Wilerstrasse, Marktplatz, Zentrumsgestaltung).
- Die Erschliessung neuer Baugebiete ist in Etappen zu realisieren.
- Die Verdichtung des öffentlichen Verkehrs ist weiter zu fördern (S-Bahn).
- Der Verkehrsrichtplan der Gemeinde ist an die neuen Verhältnisse anzupassen (T14).

■ Finanzen

- Ziel ist ein ausgeglichener Finanzhaushalt ohne Steuererhöhungen trotz vorgesehener grosser Investitionen.
- Für neue Ausgaben ist deren Finanzbedarf (Investitionen und Betriebskosten) transparent darzustellen.
- Die rollende Finanzplanung ist jährlich anzupassen.
- Der Gesamtsteuerfuss ist mit den übrigen öffentlichen Körperschaften kurz- und mittelfristig zu koordinieren.

■ Organisation der Gemeinde

- Organisatorische Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenminimierung sind permanent zu überprüfen und konsequent umzusetzen.
- Der Weiterbildung ist genügend Platz einzuräumen.

■ Auftritt der Gemeinde

- Ein Gemeindemarketingkonzept ist auszuarbeiten und erste Massnahmen sind umzusetzen.
- Die Wirtschaftsförderung ist unter Einbezug der gemeindeeigenen Baulandreserven auszubauen.

Hochbau

- Mit der Umsetzung des Zonenplanes und mit Gestaltungsplänen soll der private Wohnungsbau – insbesondere der Bau von Einfamilienhäusern sowie alters- und behindertengerechte Wohnungen im Zentrum – weiter gefördert werden.
- Die Bausubstanz der gemeindeeigenen Liegenschaften ist regelmässig zu überprüfen und für deren Erhaltung sind geeignete Unterhaltskonzepte auszuarbeiten.
- Die Einführung eines eigenen Liegenschaftendienstes wird geprüft.
- Grössere Bauvorhaben sind nach den Grundsätzen des Projektmanagements zu bearbeiten.
- Erhaltens- und schützenswerte Bauten sind in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern zu inventarisieren.
- Der Energierichtplan ist zu erstellen. Er wird die Grundlage für einen nachhaltigen Umgang mit den Energieressourcen bilden.
- Der Marktplatz wird saniert und neu gestaltet.

Tiefbau

- Die Neugestaltung der Strassen und Plätze im Zentrum ist (einheitlich) fortzusetzen.
- Die Bahnunterführung Wilerstrasse ist fertig zu stellen.
- Der S-Bahn-Anschluss nach Zürich ist in Zusammenarbeit mit dem Kanton umzusetzen.
- Lärmschutzmassnahmen an der Deucher-/Dufourstrasse sind schrittweise umzusetzen.
- Für die laufende Erneuerung sanierungsbedürftiger Strassen sind pauschalierte Budgetpositionen weiter zu führen.
- Die Begegnungszone im Zentrum ist zu prüfen.
- Die Kanalisationsanlagen sind im Rahmen des Generellen Entwässerungskonzepts (GEP) schrittweise zu sanieren.
- Die Fahrradverbindungen sind zu optimieren und neu zu beschildern.
- Die Schulwegsicherung ist zu verbessern.
- Die Hochwassersicherheit wird periodisch überprüft und durch jährliche Unterhaltsarbeiten gewährleistet.
- Im Flurwesen sind die gefährlichen Bakterienkrankheiten an Obst- und Zierhölzern durch geeignete Massnahmen zu bekämpfen.
- Der Naturschutzplan ist in Zusammenarbeit mit den Eigentümern und der Kommission Natur- und Landschaftsschutz umzusetzen.
- Die Gebührenreglemente im Baubereich werden überarbeitet.

Öffentliche Sicherheit

- Gemeindeführungsstab / Regionale Katastrophenorganisation (RKO)
 - Führungsstab und Organisationen sind mit periodischen Übungen zu überprüfen.
 - Die Organisation RKO ist im Rahmen des neuen Bevölkerungsschutzes zu überprüfen (Erweiterung der Region).

- Zivilschutzorganisation
 - Im Rahmen der Neubildung von Zivilschutzregionen ist die Deckungsgleichheit von Zivilschutz und Feuerwehrstützpunkt anzustreben.
 - Die Sirenenanlagen sind in Zusammenhang mit Bund und Kanton den neuesten Anforderungen anzupassen.
 - Die vom Bund als kriegswichtig bezeichneten Zivilschutzanlagen sind in Zusammenarbeit mit Bund und Kanton zu sanieren.
 - Die Grösse der Zivilschutzorganisation ist stets unter dem Aspekt des Kosten-/Nutzenverhältnisses zu betrachten.

- Feuerwehr
 - Übergangsmassnahmen im Zusammenhang mit der Ablösung im Kommando sind einzuleiten und umzusetzen.
 - Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Region ist weiter zu fördern.
 - Ein Mehrzweck-Tanklöschfahrzeug ist anzuschaffen.

- Die Ersatzbeschaffung für die Autodrehleiter und das Mannschaftstransportfahrzeug ist zu planen.

- Für den Neubau eines Feuerwehrdepots ist ein Konzept zu erarbeiten.

■ Quartieramt

- Die Aussiedlung der Militärunterkunft aus dem Paul-Reinhart-Schulhaus in die Zivilschutzanlage Güttingersreuti ist zu realisieren.

- Für die kombinierte Zivilschutz-/Militär- und Sportunterkunft in der Güttingersreuti ist eine gute Auslastung anzustreben.

- Der Standort des Sektionschefs als Anlaufstelle der militärdienstpflichtigen Bevölkerung ist zu erhalten.

■ Gemeindepolizei

- Die Aufgaben und der Einsatz der Gemeindepolizei sind zu überprüfen.

- Sicherheitsmassnahmen im Sinne von Ruhe und Ordnung auf dem Gemeindegebiet sind zu planen und schrittweise umzusetzen.

Soziales

■ Soziale Wohlfahrt / Asyl- und Flüchtlingswesen

- Die Betreuung hat professionell, fachlich sowie sachlich korrekt zu erfolgen.
- Das Erbringen der Dienstleistungen erfolgt individuell und bedarfsorientiert und ist dauernd zu überprüfen.
- Die Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration bilden den Schwerpunkt.
- Die Gemeinde soll weiterhin temporäre Arbeitsplätze zur Unterstützung der beruflichen Wiedereingliederung anbieten und vermitteln.
- Die Gemeinde arbeitet mit weiteren Fachgremien zusammen und sucht Synergien.

■ Fürsorgewesen

- Die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) bilden die Grundlage für eine korrekte, nachvollziehbare und rechtsgleiche Behandlung der Sozialhilfeempfangenden und sind konsequent anzuwenden.

■ Vormundschaftswesen

- Die gesetzlich vorgesehenen Massnahmen sollen zum Schutz und zur Unterstützung der Schwächeren angeordnet und periodisch überprüft werden.

Gesellschaft und Gesundheit

■ Gesellschaft

- Die Schaffung eines Jugendleitbildes sowie die Gründung einer Jugendkommission ist zu prüfen.
- Die Koordination der in der Betagtenarbeit aktiven Institutionen und Organisationen sind im Seniorennetzwerk weiter sicher zu stellen.
- Die Schaffung eines Altersleitbildes ist zu prüfen.
- Die Einsetzung einer Kommission für Fragen der Integration von Ausländerinnen und Ausländern ist zu prüfen.

■ Gesundheit

- Die Synergien der Organisationen im Gesundheitswesen sind zu nutzen.
- Die Spitex hat in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten, den Alters- und Pflegeheimen ihre Dienstleistungen mit hoher Fachkompetenz zu gewährleisten.
- Die Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtarbeit sind zu intensivieren. Verschiedene andere Institutionen sind in die Auftragsumsetzung miteinzubeziehen.
- Die Erhaltung des Stützpunktes für erste Hilfe durch den Rettungsdienst ist sicher zu stellen. Eine optimale Auslastung des Bezirksrettungswagens ist anzustreben.
- Die Friedhofanlage ist den heutigen Bedürfnissen baulich anzupassen.

■ Markt

- Das Marktregelament ist zu überarbeiten.

■ Entsorgung

- Eine umfassende ökonomische und ökologische Abfallentsorgung ist sicher zu stellen.
- Die Entsorgung der Abfälle hat nach dem Verursacherprinzip und weitgehend kostendeckend zu erfolgen.
- Die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten und in Anspruch genommenen Dienstleistungen im Entsorgungszentrum sind von den betreffenden Gemeinden mit zu finanzieren.

Kultur / Sport / Tourismus

■ Kultur

- Für die Erhaltung des breiten kulturellen Angebotes sind die räumlichen, organisatorischen und finanziellen Mittel zur Unterstützung zur Verfügung zu stellen.
- Die Gemeinde wird die Umsetzung neuer Standorte für die Jugendmusikschule und der Regionalbibliothek finanziell unterstützen.
- Die Zusammenarbeit unter den Kulturträgern soll gefördert werden.

■ Sport

- Die Unterhalts- und Betriebskosten sämtlicher Sport- und Freizeitanlagen sind zu überprüfen und Einsparungen zu realisieren.
- Kunsteisbahn: Das Sanierungskonzept ist auszuarbeiten und in Etappen zu realisieren.
- Die Kunsteisbahn und die Sportanlage „Gütti“ sind in den Sportanlagen Güttingersreuti zusammenzufassen und einheitlich zu führen.
- Ein einheitliches Eintrittssystem ist einzuführen.
- Sportanlage Güttingersreuti: Die erste Ausbautetappe (Renaturierung Rüteli-holzstrasse, Geländeaufschüttung und Sportplatz) ist zu realisieren. Die nächste Ausbautetappe (Vereinsräume, Werkstatt, zusätzliche Garderoben) ist anschliessend zu planen und zu realisieren.
- Thurbad: Die Parkplatzsituation und die Sicherheit von Velofahrenden und Fussgängern ist zu verbessern. Die Weiterverwendung des Garderobengebäudes West ist zu definieren.

- Hallenbad: Der Bestand des Hallenbades ist langfristig zu sichern (Vertrag mit Kanton).

- Tourismus

 - Die touristischen Angebote sind zu erweitern und zu bündeln (Verein Marketing Weinfelden, Gastronomie, Messeveranstalter und Gemeinde) und gemeinsam umzusetzen.